

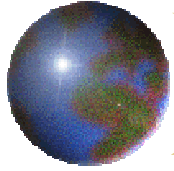
Der Master-Studiengang
***“European Perspectives
on Social Inclusion“***

www.social-inclusion.org

Ein Erasmus CD Projekt

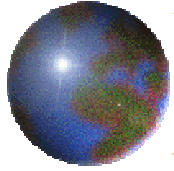
Präsentation DAAD-Tagung in Münster, 08. September 2006

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Bloemers
Projekt Koordinator



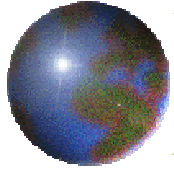
Der Anlass (1)

- ❖ Anschlussprogramm für 3 interdisziplinär und pluridisziplinär entwickelte *Euromodule* (von 1997 – 2000) für die „Ausbildung von hochqualifiziertem Fachpersonal für behinderte Menschen in Europa“
- ❖ Der Bologna-Prozess als europäischer Rahmen: Vernetzung akademischer Ausbildung
- ❖ Partner 1997 – 2000 : Edge Hill University College (UK), Karlstad Universitet (SE) und HS Magdeburg-Stendal (DE)



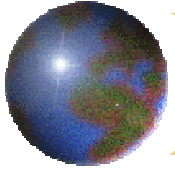
Der Anlass (2)

- ❖ Neues „europäisches“ Leitbild inklusiven Denkens und Handelns erfordert eine *veränderte* Fachlichkeit für Führungskräfte im Sozial- und Erziehungswesen
- ❖ Umorientierungen von pädagogischen, sozialen, juristischen, administrativen Ausbildungsgängen und Arbeitsfeldern in *Richtung des Umsetzens von inklusivem Denken und Handeln, der Umsetzung von inklusiver Politik*, damit Ausgrenzung gar nicht erst erfolgt.



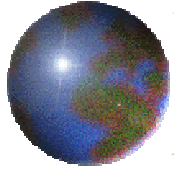
Das Konzept

- Entwickelt von 7 Universitäten
- Prinzipien/Eckdaten:
 - Pluridisziplinär und nicht-konsekutiv: für pädagogische, soziale, administrative, juristische und Gesundheitsprofessionen
 - Berufsbegleitend; Kursdauer 2 Jahre
 - 6 Pflicht (Kern-)Module und 3 Wahlmodule (aus 9)
 - „Visiting professors“ (Rotation) für Kernmodule/Lehre in Englisch
 - Entwicklung von „Resource bank books“, zwei- und dreisprachig
 - Gemeinsame Masterurkunde (Co-Validierung)



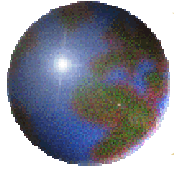
Der Entwicklungsprozess (1)

- ✿ 3 Jahre Entwicklung 2000-2003
- ✿ Detaillierter Arbeitsplan für die 3 Jahre
- ✿ Pro Jahr 3 ca. fünftägige Arbeitstreffen in allen Partneruniversitäten inklusive „academic tea-times“ mit den Fakultäten und Diskussionen mit Hochschulleitungen
- ✿ Sach- und beziehungsorientiertes Arbeiten; zudem Einladungen der jeweiligen gastgebenden Dozentinnen und Dozenten in deren Familien



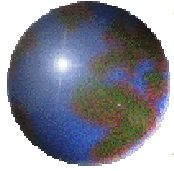
Der Entwicklungsprozess (2)

- ✿ Entwicklung von Plakaten, Flyern, (Marketing)
- ✿ Klare Aufgabenverteilung: Modulbücher, Course Guide, Budgetverwaltung (Administrationen!), Evaluationsbögen, etc.
- ✿ Vielgestaltige Kommunikationsprozesse in den beteiligten Universitäten/ Fachkonferenzen
- ✿ Strikte „Time line“ für die vernetzte und in allen Universitäten parallel verlaufende Lehre
- ✿ Jährliches „Course board“ Treffen während des Kurses



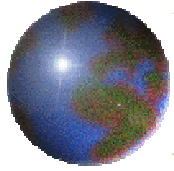
Die Resultate (1)

- Volle Akkreditierung in DE, SE, HU, RO
- 11 publizierte „resource bank books“
- Abschlussfachtagung in Magdeburg, zusammen mit ersten Masterstudierenden 2003
- Erfolgreicher „Dissemination-Antrag“ bei EU für 2003-2004: 6 weitere Universitäten unterzeichnen auf Fachtagung in Timisoara (RO) im Juni 2004 verbindliche Teilnahme am Programm mit allen Verpflichtungen
- Seit Juni 2003 nun 13 europäische Universitäten im Master-Netzwerk



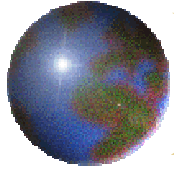
Die Resultate (2)

- ✿ Erster Durchgang 2003-2005: Studien-
gruppen in DE, PT, SE (40 Studierende) mit
Mobilität nach PT, HU, AT, RO, SE
(Gemeinsames Studium von Wahlmodulen)
- ✿ Von Master-Absolventen aus DE, PT, SE
selbst organisierte 2 tägige internationale
Abschluss Konferenz in Magdeburg mit
Präsentation von Master-Thesen
- ✿ Publikation der Ergebnisse dieser Tagung als
Buch („Europäische Anregungen zu sozialer
Inklusion“)



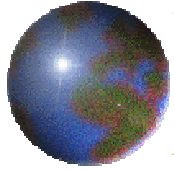
Die Resultate (3)

- ☉ Derzeit läuft zweiter Kurs 2005 – 2007:
Studiengruppen in: NL, NO, SE, EE, RO, PT, UA (70 Studierende) mit Mobilität aus SE, NO, UA nach PT (zum Wahlmodul: „European Perspectives on poor People/poverty“) und aus PT nach UA (zum Wahlmodul: „European Perspectives on Disabled People“)
- ☉ Vorbereitung eines dritten Kurses 2007-2009



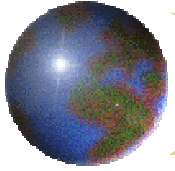
Die Probleme (1)

- ❖ Einige Verwaltungen erschweren Arbeitsprozesse, sehen sich z.B. nicht als zuständig für Budgetberichte an etc.
- ❖ Unterschiedliche Rechtsgrundlagen bezüglich Budget (z.B. „per diem“)
- ❖ Noch keine „europäische“ Akkreditierung
- ❖ Langfristige Termineinhaltungen und Kommunikationsabsprachen
- ❖ Zuweilen fehlende Identifikation von Gremien mit dem Programm



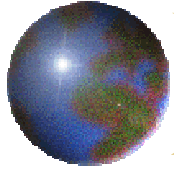
Die Probleme (2)

- Rekrutierung von Studierenden:
 - Rekrutierungsschwierigkeiten einiger Partneruniversitäten: Ängste von Interessenten wegen der Lehre und Kommunikation in englischer Sprache
 - Studiengebühren



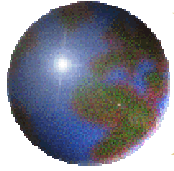
Die Lösungsansätze

- ❖ Dauerhafte persönliche Beziehungen zu allen Partnern entwickeln
- ❖ Vielfältige Kommunikation mit Gremien und Hochschulleitungen
- ❖ Für regelmäßigen Informationsfluss in den Unis sorgen und ihn stets kontrollieren
- ❖ Verbindliche Aufgaben- und langfristige Terminfestlegungen: Prioritäten festlegen
- ❖ Selbst begeistert sein und Studierende begeistern



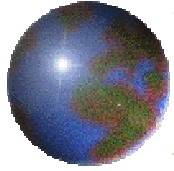
Die Bilanz (1)

- ∇ Sehr hohe Motivation der Beteiligten
- ∇ Durchgängig gute und sehr gute Ergebnisse der schriftlichen Modulprüfungen (Assignments)
- ∇ Gute und sehr gute Ergebnisse der ersten Master-Arbeiten
- ∇ Überwiegend sehr positive Evaluationen der Modullehre durch die Studierenden
- ∇ Erfreuliches Interesse der Medien am Studiengang



Die Bilanz (2)

- ❖ Alle Beteiligten empfinden sich bislang durch diesen Studiengang besonders motiviert und bereichert
- ❖ Bewussteres Empfinden, „europäische Bürger“ zu sein und sich gezielt für soziale Inklusion einzusetzen
- ❖ Selbstorganisierte Mobilität von Studierenden (multinational) für Wahlmodule



Die 13 Partneruniversitäten

- ❖ Universitatea "Al.I.Cuza" in Iasi, RO
- ❖ Universidade Técnica de Lisboa, PT
- ❖ Universidade do Porto, PT
- ❖ Edge Hill University College, Ormskirk, UK
- ❖ Karlstads Universitet, SE
- ❖ Eötvös Lorand University, Budapest, HU
- ❖ Hochschule Magdeburg-Stendal, DE (Koordination)
- ❖ West University of Timisoara, RO
- ❖ Tallinn University, EE
- ❖ Zaporizhzhya National University, UA
- ❖ Lillehammer University College, NO
- ❖ Universidade Católica Portuguesa, Braga, PT
- ❖ Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, NL